

# 7. Großenhainer Speedskate Marathon

## 1. Mai 2003

### Schreckminuten beim Halbmarathon

Fast schon schönes Wetter gepachtet haben die Großenhainer Rollsportler zum 1. Mai. Nach den Hitzeschlachten der letzten Jahre kamen die gemäßigten Frühlingstemperaturen den ca. 170 Läufern beim 7. Großenhainer Marathon sehr entgegen.

Den Auftakt zum Großenhainer Straßenlauf machten diesmal die Familienläufer, die vom Schirmherr der Veranstaltung, dem Großenhainer Bürgermeister Burkhard Müller, auf die „kleine“ Runde geschickt wurden. Den ersten „Windtest“ hatten dann aber die Jugendläufer auf dem Rundkurs GRH-Weßnitz-GRH zu bestehen. Aufgrund der noch andauernden Bauarbeiten auf der Schlosswiesenstrasse musste der Veranstalter auf diese Streckenalternative zurückgreifen. Während die Abfahrt aus Großenhain in Richtung Rostig noch relativ mühelos gelang, machten sich die böigen Winde spätestens am Viehweg bemerkbar. Wer konditionell noch nicht so gut in Schuss war, merkte in Weßnitz das sprichwörtliche „Blei in den Füßen“. Der Anstieg nach Großenhain hinein auf die Weßnitzer Straße zehrte enorm an den Kräften. So erging es auch den Volksläufern, wo manch einer erst einmal auf dem Berg kurz verschnaufen musste.

Beim Halbmarathon meldeten sich über 90 Läufer an den Start. Der Pulk war am Ortsausgang von Großenhain noch sehr dicht beieinander, als plötzlich ein Läufer beim Wechsel des Straßenbelages ins Straucheln kam, den Sturz nicht mehr verhindern konnte und damit einen Kettenreaktion der Nachfolgenden auslöste. Ein Massensturz, an dem über zehn Läufer beteiligt waren, war die Folge. Mit enormen Blessuren und Hautabschürfungen wurden drei der Läufer sofort im Großenhainer Krankenhaus behandelt. Inzwischen geht es den Gestürzten den Umständen entsprechend wieder gut. Schlimmeres konnte sicher verhindert werden, da alle erfahrenen Läufer mit einem Helm auf der Strecke unterwegs waren und die erste Hilfe durch den Veranstalter abgesichert war.

Nur halb so viele Starter wie beim Halbmarathon wagten sich auf den Marathonkanten. Die Großenhainer leisteten enorme Führungsarbeit in dem doch schon beizeiten auseinander gerissenem (oder vom Winde verwehten?) Feld. Noch ca. 200 m vor dem Ziel wagte sich kein Läufer der Spitzengruppe, den Spurt anzusetzen. In der Spitzkehre, Eingangs des Rostiger Weges, wagte der Großenhainer Georg Finsterbusch den Antritt – und wurde nach 1 Stunde und 21 Minuten dafür als Sieger belohnt, Vereinskamerad Thomas Hanatschek konnte Platz drei für sich behaupten. Ute Enger kam als viertbeste Frau ins Ziel und gewann in ihrer Alterklasse überlegen.

Der Großenhainer Rollsportverein setzte damit den ersten Höhepunkt der Saison. In vierzehn Tagen folgen dann die 11. Norddeutschen Meisterschaften auf der Bahn in Großenhain.

